



TOP V Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Betrifft: Kein weiteres Pflichtfach im Praktischen Jahr

Entschließungsantrag

Von: Herrn Dr. Hans-Joachim Lutz als Delegierter der Bayerischen Landesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Der Deutsche Ärztetag fordert den Gesetzgeber auf, an § 3 Abs. 1 der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) dahingehend festzuhalten, dass die aktuelle Struktur des Praktischen Jahres (PJ) mit drei Tertialen, von denen zwei Pflichtfächer und eines ein Wahlfach abdecken, weiterhin bestehen bleibt.

Begründung:

Eine Quartalisierung des PJs und/oder die Einführung eines weiteren Pflichtfaches bedeutet nicht nur eine noch stärkere Verschulung des Medizinstudiums, sondern auch ein zusätzliches mündliches Prüfungsfach im Rahmen des schon jetzt sehr lernintensiven „Hammerexamens“. Darüber hinaus würde der entstehende Bedarf an zusätzlichen Ausbildungsplätzen für ein viertes Fachgebiet ohne Qualitätsverlust sowie organisatorisch und kapazitär (Klinik und Arztpraxis) kaum zu bewältigen sein. Der mit einem weiteren Pflichtfach zusammenhängende Bürokratiezuwachs kann den medizinischen Fakultäten, Landesprüfungsämtern und zukünftigen Kollegen nicht zugemutet werden. Zur Qualitätssicherung der Ausbildungsabschnitte im PJ ist eine Aufrechterhaltung der Tertiale unabdingbar. Außerdem sollte das schon jetzt stark verschulte Humanmedizinstudium in Deutschland weder einer freien Wahlmöglichkeit beraubt noch die Studierenden als zukünftige Kollegen hierdurch demotiviert werden.

Als Mittel gegen den Ärztemangel ist es vielmehr notwendig, die aktuellen Rahmenbedingungen der Berufsausübung für den Erhalt der Ärzte in der kurativen Medizin zu verändern.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 108 Stimmen Nein: 77

Enthaltungen: 0